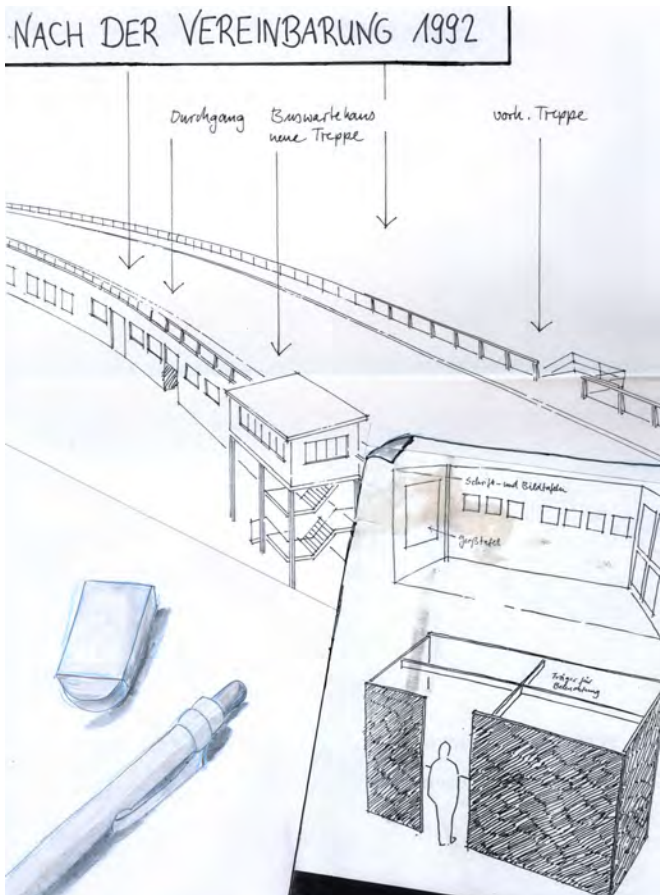




Jahresbericht 2024



30 Jahre Gedenkstätte KZ Drütte

Bilder Deckblatt:
Ergebnisse aus den beiden Seminaren mit Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH. Die entstandenen Graphic Novels sind im Januar 2025 als Broschüre erschienen.



Der 1982 gegründete Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. ist Träger der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, die ab 1992 am historischen Ort eingerichtet werden konnte. Die Lage der Gedenkstätte auf dem Gelände der Salzgitter AG führt dazu, dass Besuche (außer am 2. Samstag im Monat und zu Sonderveranstaltungen) nur in Begleitung von Gedenkstättenpersonal möglich sind. Um für Interessierte erreichbar zu sein, befindet sich das Büro mit Archiv und Bibliothek nicht auf dem Werksgelände, sondern zentral in Salzgitter-Lebenstedt.

Der vor Ihnen liegende Jahresbericht 2024 spiegelt sowohl das breite Spektrum der Arbeit und Projekte als auch die technischen und organisatorischen, die finanziellen und personellen Notwendigkeiten der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte wider. Der Tätigkeitsbericht soll Ihnen ein Bild der Arbeit des vergangenen Jahres bieten.

2024 konnte das Personal der Gedenkstätte befristet aufgestockt werden. Das ermöglichte dem Team, die weiter steigende Zahl an Besuchenden zu meistern, weitere Veranstaltungen in das Programm aufzunehmen, die Arbeit im Archiv der Gedenkstätte zu intensivieren und die Öffentlichkeitsarbeit insbesondere im Bereich Social Media auszubauen.

Auch Angehörige ehemaliger Zwangsarbeiter:innen, Kriegsgefangener und KZ-Häftlinge kamen im vergangenen Jahr wieder nach Salzgitter, um die Haft- oder Bestattungsorte ihrer Familienmitglieder zu sehen.

Die Vorstandssitzungen fanden einmal monatlich statt. Zur jährlichen Mitgliederversammlung wurde in die Gedenkstätte eingeladen.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die täglichen und vielfältigen Aufgaben in Verein und Gedenkstätte. Auf unserer Website werden Sie zusätzlich regelmäßig informiert. Gerne stehen wir auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Wir danken an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen und Fördernden der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, ohne deren Engagement die Arbeit nicht zu leisten wäre.

Maika Weth
Leiterin der Gedenkstätte



Vereinsvorstand

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. hat 156 Mitglieder (Stand: 13. November 2024). Mit sieben Eintritten und zwei Austritten bleibt die Anzahl damit weitgehend konstant. Neben vielen Privatpersonen sind zusätzlich auch Gremien wie z.B. Betriebsräte und Betriebe Mitglied.

Dem Verein steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor. Er setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- 1. Vorsitzende: Krim Weber-Rothmaler
- 2. Vorsitzender: Matthias Wilhelm
- Finanzvorstand: Horst Ludewig
- Schriftführer: Jörg Dreyer
- Beisitzende: Elisabeth Burgtorf, Winfried Hennemann, Jeannette Hentschel, Heiko Raupach, Jeannette Rische, Felix Tiesler

Der Vorstand trifft sich in der Regel monatlich, um die aktuellen Entwicklungen des Vereins und der Gedenkstätte zu besprechen.

Beratergremium

Das Beratergremium für die Gedenkstätte KZ Drütte wurde 2011 einberufen.

Seine Mitglieder kommen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen, aus den regionalen Betrieben, religiösen und politischen Institutionen.

Ziel ist es, eine Lobbygruppe zu haben, deren Mitglieder in ihrer Funktion einerseits als Multiplikator:innen in

wichtige gesellschaftliche Bereiche wirken, andererseits auch durch ihre Schlüsselpositionen als Unterstützende den einen oder anderen Weg für die Arbeit und Entwicklung der Gedenkstätte ebnen können. Außerdem sollen Anregungen aus dem Gremium in die Arbeit der Gedenkstätte einfließen.

Folgende Institutionen und Bereiche sind Mitglied:

- Salzgitter Flachstahl GmbH - Betriebsrat
- Salzgitter Flachstahl GmbH - Ausbildungsleitung
- Volkswagen AG Salzgitter - Betriebsrat
- Stadt Salzgitter - Oberbürgermeister
- Stadt Salzgitter - Ratsfraktionen (SPD/CDU/LINKE/GRÜNE/DIE PARTEI)
- Stadt Salzgitter - Kulturdezernat
- Stadt Salzgitter - Fachdienst Kultur
- Jüdische Gemeinde Braunschweig
- Ev.-luth. Propstei Salzgitter-Bad
- Ev.-luth. Propstei Salzgitter-Lebenstedt
- Katholische Kirche - Dekanat Goslar-Salgitter
- IG Metall Salzgitter-Peine
- DGB-Region SüdOstNiedersachsen
- Bildungsvereinigung Arbeit und Leben

Bilder: Vorstandsmitglieder des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.



Haushalt der Gedenkstätte und Förderungen

Seit 2014 verfügt der Haushalt der Gedenkstätte KZ Drütte über eine institutionelle Förderung. Diese wird von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der Stadt Salzgitter und dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. gemeinsam getragen. Ein Vertrag zwischen diesen drei Partnern regelt die Verfahrensweise.

Da es sich bei der institutionellen Förderung um Festbeträge bzw. Fehlbedarfszuwendungen handelt, muss der Arbeitskreis Stadtgeschichte Mehrkosten durch Einsparungen oder Einnahmen aus der Arbeit ausgleichen.

Bei Zuwendungen für Projekte sind in der Regel 50% Gegenfinanzierung aufzubringen, die nicht aus dem laufenden Gedenkstättenetat kommen dürfen. Dies bedeutet, dass der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. auf Spenden und Drittmittel angewiesen ist.

Mit den Projektmitteln der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten für die Betreuung von Gruppen können Honorarkräfte für Führungen und Seminartage in der Gedenkstätte eingesetzt werden.

Mit einer Aufstockung seitens der Landesstiftung sowie der Stadt Salzgitter konnte der Stellenkegel für die Gedenkstätte 2024 befristet aufgestockt werden.

Zum Jahresende war es möglich, mit Fördermitteln der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten die technische Ausstattung des Seminarraums und der Büroräume zu verbessern.

Bei der Stiftung Musikkultur konnten Fördermittel für ein Konzert eingeworben werden.

Mit einer Förderung der BGAG-Stiftung Walter Hesselbach konnte 2024 der lang geplante Gedenkbereich in der Dauerausstellung eingerichtet werden.

Im Januar 2023 unterzeichneten die Salzgitter Flachstahl GmbH und der Arbeitskreis Stadtgeschichte eine Vereinbarung über eine jährliche, zweckgebundene Spende der Salzgitter Flachstahl für die Einrichtung einer Stelle für die pädagogische Arbeit in der Gedenkstätte.

2024 durfte sich der Arbeitskreis Stadtgeschichte wieder über viel Unterstützung von Privatpersonen freuen. Auch Salzgitteraner Kirchen und zwei große Betriebe spendeten für die Arbeit in Verein und Gedenkstätte.

Nicht in Zahlen zu fassen sind die umfangreichen Sachleistungen, die durch Ehrenamtliche und vor allem durch unterschiedliche Abteilungen der Salzgitter Flachstahl erbracht worden sind.

Bild: Horst Ludewig und Maïke Weth nahmen im Sommer an einer Fortbildung der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten zum Thema „Haushaltsrecht“ teil.



Haushalt der Gedenkstätte

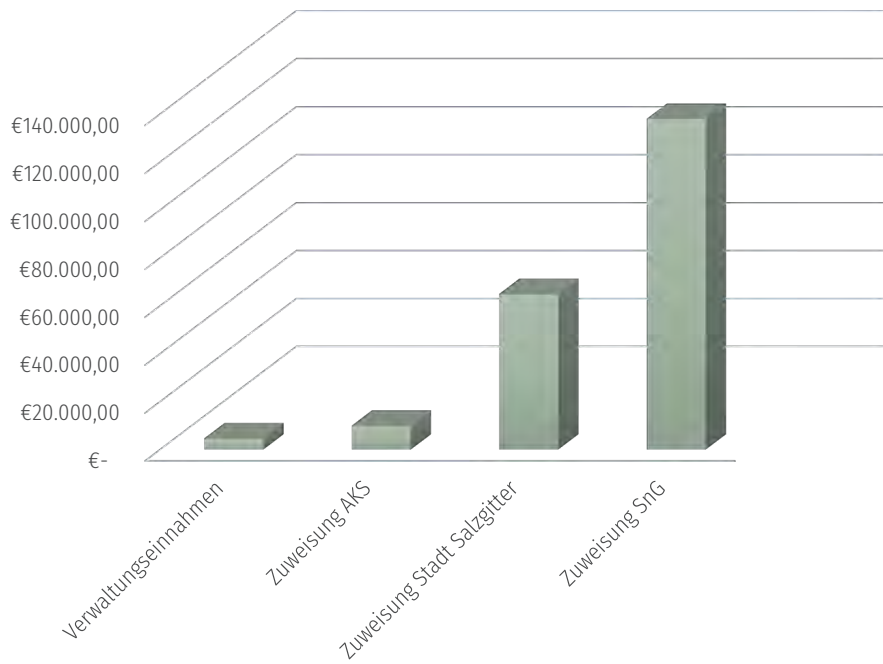
Verteilung der Einnahmen

Abkürzungen:

SnG: Stiftung niedersächsische

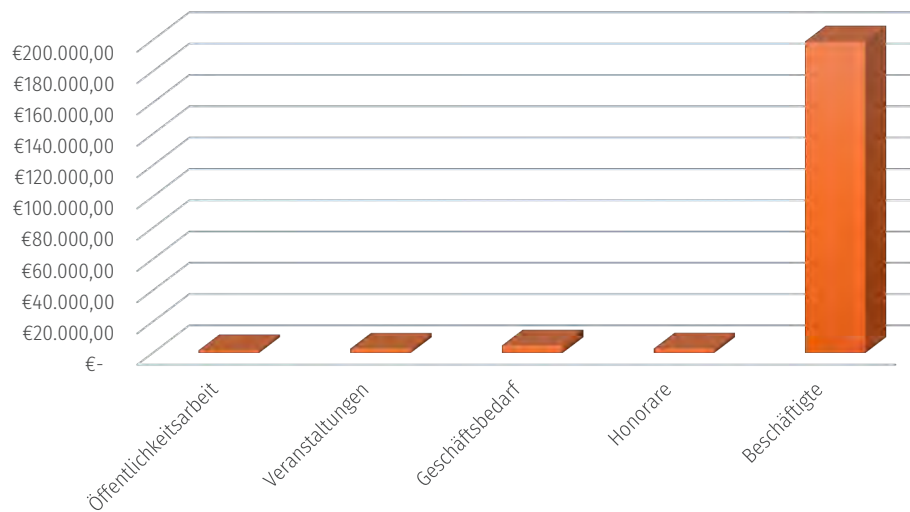
Gedenkstätten

AKS: Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.



Verteilung der Ausgaben

Auswahl





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die besondere Lage der Gedenkstätte erfordert in der Besucher:innenbetreuung ein hohes Maß an Personaleinsatz, da in der Regel alle Besuchenden begleitet werden müssen.

Die Personalstruktur der Gedenkstätte verändert sich jährlich, da es unterschiedliche, zum Teil befristete Beschäftigungsverhältnisse gibt.

Das breite Spektrum der Arbeit konnte auch 2024 nur durch weitere Honorarkräfte und Werkverträge sowie durch den engagierten Einsatz Ehrenamtlicher abgedeckt werden.

Im Jahr 2024 verteilte sich die Arbeit auf folgende Stellen:

- Maike Weth, Leiterin der Gedenkstätte, Historikerin (Vollzeit)
- Dr. Teri Arias Ortiz, Assistenz der Gedenkstättenleitung, Historikerin (Teilzeit, 75%) | ab 1.3.2024: Dokumentation und Sammlung (Vollzeit)
- Julia Braun, Pädagogische Mitarbeiterin, Historikerin (Teilzeit, 70%)
- Wanda Lang, Freiwilliges Soziales Jahr Politik (bis 31.8.2024) | ab 1.11.2024 Besucherbetreuung (Honorar)
- Moritz Ludewig, Freiwilliges Soziales Jahr Politik (ab 1.9.2024)
- Jesse Holtmeyer, wissenschaftlicher Volontär, Politologe (ab 1.10.2022, Vollzeit) | ab 1.3.2024: Öffentlichkeitsarbeit (Vollzeit)
- Amelie Bachmann, Pädagogische Mitarbeiterin, Erziehungswissenschaftlerin (Teilzeit, 30%)
- Helga Breitfeld, Buchhaltung (Mini-Job)
- Raphael Böß, abgeordnete Lehrkraft mit 4,5 Wochenstunden
- Jana Göhe-Akdeniz, abgeordnete Lehrkraft mit 4,5 Wochenstunden

Bilder von links nach rechts, oben:
Maike Weth, Dr. Teri Arias Ortiz, Julia Braun, Jesse Holtmeyer, Amelie Bachmann
Bilder von links nach rechts, unten:
Wanda Lang, Moritz Ludewig, Raphael Böß, Jana Göhe-Akdeniz
Es fehlt Helga Breitfeld.



Abgeordnete Lehrkräfte

Im Jahr 1997 wurden dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. vom Kultusministerium zwei Stellen für abgeordnete Lehrkräfte mit jeweils 4,5 Wochenstunden für den pädagogischen Dienst genehmigt.

Raphael Böß (Gymnasium Salzgitter-Bad) ist seit Sommer 2016 für die Gedenkstätte KZ Drütte abgeordnet. 2024 hat Jana Göhe-Akdeniz, die während ihres Studiums bereits in der Besucherbetreuung der Gedenkstätte aktiv war, die zweite Stelle übernommen.

Die Lehrkräfte übernehmen pädagogische Arbeiten, u. a. Führungen in der Gedenkstätte KZ Drütte und die Erarbeitung didaktischer Materialien.

Um das pädagogische Angebot fachlich fundiert und zugleich methodisch vielseitig gestalten zu können, nehmen die pädagogischen Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte unterschiedliche Weiterbildungsangebote in Anspruch.

In regelmäßigen Sitzungen mit den Gedenkstättenmitarbeiter:innen werden neue Ideen für die pädagogische Arbeit entwickelt.



FSJ-Politik

Seit 2007 bietet der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. eine Stelle im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ (FSJ) an. Nach fünf Jahren FSJ Kultur wurde im Jahr 2012 in den Bereich Politik gewechselt.

Die Aufgabenbereiche sind vielfältig: Neben Verwaltungstätigkeiten im Vereinsbüro übernehmen die FSJler:innen auch Aufgaben im Bildungsbereich der Gedenkstätte oder Forschungsarbeit im Vereinsarchiv. In den letzten Jahren waren die Arbeitsschwerpunkte oft von den eigenen Stärken geprägt.

Wanda Lang konzipierte im Rahmen ihrer Tätigkeit eine Biografie zu Henri Grincourt, Überlebender des KZ Drütte. Zu den Aufgaben gehörten das Entwickeln eines strukturellen Aufbaus der Biografie, das Verfassen der Texte sowie das Zusammenstellen von Bildmaterial und ein Layoutentwurf. Die Veröffentlichung ist für 2025 geplant.

Auf Wanda Lang folgte im September Moritz Ludewig als neuer FSJler in der Gedenkstätte.

Praktikant:innen

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. stellt rund um die Vereins- und Gedenkstättenarbeit eine begrenzte Anzahl an Praktika für Schüler:innen und Studierende zur Verfügung.

2024 betreute das Gedenkstattenteam eine Person im Rahmen ihres dreiwöchigen Schulpraktikums.

Obwohl die Vorbereitung und der Betreuungsaufwand von Praktikant:innen nicht unerheblich sind, ist die Zusammenarbeit auch immer eine Bereicherung.

Bilder links: Jana Göhe-Akdeniz und Raphael Böß führen Kolleg:innen durch die Gedenkstätte

Bild Mitte: Amelie Bachmann und Wanda Lang (rechts) halten einen Vortrag über ihr FSJ. Foto: D. Sedlaczek

Bild rechts: Wanda Lang begrüßt die Gäste zur Konzertlesung



Ohne das große Engagement der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder wäre das vielfältige Angebot des Arbeitskreis Stadtgeschichte und der Gedenkstätte KZ Drütte nicht möglich.

Im Folgenden werden nur einige Beispiele genannt.

Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßige Berichte in den „Stadtgeschichten“ und auf den Social-Media-Kanälen der Gedenkstätte müssen geschrieben, korrigiert und gestaltet werden. Das übernehmen auch Ehrenamtliche und geben so Einblicke in die vielfältige Arbeit.

Fotografieren

Für Veröffentlichungen und das Archiv dokumentieren Ehrenamtliche Veranstaltungen, aber auch Exponate oder Gebäude Spuren.

Veranstaltungen

Vereinsmitglieder bereiten Führungen vor und bieten sie im Veranstaltungskalender des Arbeitskreises Stadtgeschichte an.

Die erfolgreiche Umsetzung von Großveranstaltungen ist ebenfalls nur mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen möglich. Sie helfen beim Aufbau, bei der Tontechnik oder am Büchertisch.

Archivarbeiten

Engagierte Vereinsmitglieder kommen regelmäßig ins Büro, um Arbeiten im Archiv auszuführen. Dazu gehört das Digitalisieren von Unterlagen, das Transkribieren von beispielsweise Listen oder Erinnerungsberichten oder das Sortieren und Erfassen von Büchern für die Bibliothek.

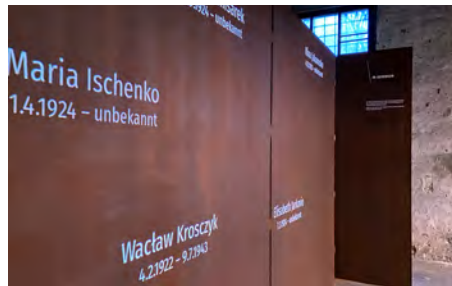
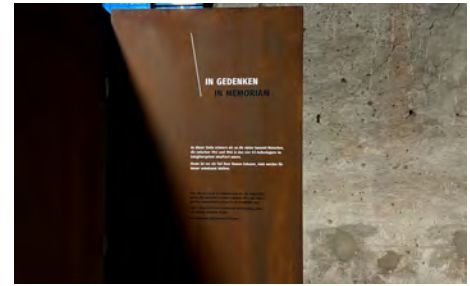
Pflege der Gedenkorte

Die Blumenschalen an den Gedenkorten der ehemaligen KZ Watenstedt/Leinde und Salzgitter-Bad werden von Ehrenamtlichen regelmäßig gepflegt und neu bepflanzt.

Aufsicht in der Gedenkstätte

Ehrenamtliche übernehmen die Betreuung von Gedenkstättenbesucher:innen im Rahmen des öffentlichen Zugangs am zweiten Samstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Bild links: Jana Göhe-Akdeniz, Wanda Lang, Felix Tiesler und Horst Ludewig sprechen mit Schüler:innen über das Thema Ehrenamt.
Bild rechts: Jesse Holtmeyer informiert ehrenamtliches Aufsichtspersonal über Tipps und Tricks rund um die Gedenkstätte.



Gedenkbereich

Zwei Jahre nach Eröffnung der neuen Dauerausstellung konnte im November 2024 der Gedenkbereich eingeweiht werden. Dieser besteht aus zwei Teilen: Auf die Außenseite eines rostfarbenen Ausstellungselementes werden Namen, Geburts- und Sterbedaten (sofern bekannt) von ehemaligen Häftlingen der vier KZ-Außenlager im Salzgittergebiet projiziert. Dafür wurde vorab eine Datenbank erstellt, in die aktuell fast 800 Namen eingepflegt wurden. Hierbei handelt es sich nicht um alle bisher bekannten Namen, sondern um die Daten, die bis zum Spätsommer 2024 noch einmal geprüft werden konnten; gegebenenfalls wurden Korrekturen vorgenommen. So sollten Namen, die nachweislich eingedeutscht wurden, in ihrer richtigen Schreibweise dargestellt werden (z.B. statt Richard: Ryszard). Durch die Entscheidung für eine digitale Präsentation bleibt es möglich, weitere Korrekturen und Ergänzungen einzubringen.

Die Informationen aus der Präsentation geben bereits einen ersten Eindruck über die Vielzahl der KZ-Häftlinge im Salzgittergebiet, aber tiefergehende Informationen bleiben offen.

Deshalb wird die Präsentation mit Biografiemappen ergänzt, die in Fächern in den Sitzbänken zu finden sein werden. Sie beinhalten eine kurze Lebensgeschichte der jeweiligen Person sowie weitere Dokumente und Fotos. Ein erster Entwurf konnte bei der Einweihung vorgestellt werden. Die Mappen sollen zukünftig auch in der pädagogischen Arbeit eingesetzt werden.

Erst beide Teile: die eher klassische Präsentation der Namen, ergänzt durch vertiefendes Arbeitsmaterial, machen den Gedenkbereich komplett.

Besonders für Angehörige ist es wichtig, dass der Name ihres Familienmitglieds genannt wird. Wir sehen darin außerdem die Möglichkeit, den Menschen ihre Individualität zurückzugeben, die ihnen im KZ auf so viele Weise genommen wurde. Dies kann durch die intensive Beschäftigung mit einzelnen Lebensgeschichten noch einmal verstärkt werden.



2024 stieg die Zahl der Besuchenden in der Gedenkstätte weiter. Im letzten Jahr konnten gut 3.600 Personen an 216 Terminen - davon 26 am Wochenende - im Rahmen verschiedener Veranstaltungen, Führungen, Studientagen oder Wochenseminaren in der Gedenkstätte betreut werden. Rund 770 Stunden verbrachte dafür das Personal vor Ort. Das bedeutet, dass eine Person 20 Wochen in Vollzeit nur für diese Stunden hätte arbeiten müssen; weder die Fahrtzeiten noch die Zeit für die Vor- und Nacharbeit sind hier mitgezählt.

Auszubildende

Für die Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) konnten 12 Tagesseminare durchgeführt werden. 129 Teilnehmende aus verschiedenen Lernbereichen durchliefen das 8-stündige Programm. Außerdem hatten fünf Azubi-Gruppen vom Volkswagenwerk Salzgitter mit insgesamt 83 Teilnehmenden die Möglichkeit, die Gedenkstätte zu besuchen. Auch Azubis von vier anderen Betrieben besuchten zum ersten Mal die Gedenkstätte.

Schulen

Es wurden 29 Studientage für diverse Schulen aus Salzgitter, Braunschweig, Hildesheim, Pattensen, Wolfsburg, Schöppenstedt oder Harsum durchgeführt, sodass 731 Schüler:innen sich mit der Geschichte des KZ Drütte auseinandersetzen konnten. Zudem kamen drei Integrationsgruppen aus der Volkshochschule Salzgitter in die Gedenkstätte.

Wochenseminare

2023 fanden sieben Wochenseminare statt: Zwei für Auszubildende der SZFG, eines davon zur Vorbereitung der Gedenkstunde, ein weiteres für Teilnehmende einer Einstiegsqualifi-

kation der SZFG, und zudem eins für die Auszubildende der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH. Zum ersten Mal war es möglich, einen zweiten Bildungsurlaub (fünf Tage) für IG Metall-Mitglieder anzubieten. Außerdem wurde noch ein Wochenseminar für Schüler:innen der Realschule Thiede organisiert.

WIS

Für die Besucher:innen von Werksführungen der Salzgitter AG und der Wirtschafts- und Innovationsförderung (WIS) wurden 15 Überblicksführungen angeboten.

Interne Gruppen

Das ganze Jahr hindurch buchten diverse Gruppen der Salzgitter AG, SZFG und anderer Tochterunternehmen (u.a. Personalabteilung, Praktikanten, Aufsichtsrat, Betriebsrat, Trainees) Führungen in der Gedenkstätte; an 33 Terminen konnten 619 Kollegen:innen die Dauerausstellung besuchen.

Öffentlicher Zugang und öffentliche Führungen

133 Personen besuchten die Gedenkstätte im Rahmen des öffentlichen Zugangs. Zudem werden regelmäßig öffentliche Führungen angeboten; 2024 waren es 10 mit 79 Besuchenden.

Andere

2024 gehörten zu diesem Bereich z.B. andere Betriebe, Vereine, Kirchen, Vertreter:innen der Polizei oder Politiker:innen. Im letzten Jahr konnten auch Mitglieder von Gewerkschaften aus Kolumbien und Israel in der Gedenkstätte begrüßt werden.

Veranstaltungen

Etwa 600 Gäste waren in der Gedenkstätte im Rahmen von Veranstaltungen, Sonderführungen oder Vorträgen.



Die humanitäre Arbeit ist in der Gedenkstätte KZ Drütte immer ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeiten. Auch 2024 wurde eine Vielzahl von Anfragen aus aller Welt beantwortet und Besucher:innen mit den verschiedensten Bezügen zum Salzgitergebiet vor Ort unterstützt. Erste Rechercheanfragen kommen überwiegend per Mail oder Post; hierfür wird regelmäßig das Anfrageformular auf der Website verwendet. Für die Beantwortung werden auch Recherchen in Archiven wie dem Stadtarchiv Salzgitter oder den Arolsen Archives durchgeführt.

Einige Angehörige planen aber auch einen Besuch an den Haft-, Wohn- oder Beisetzungsorten ihrer Familienmitglieder. Diese Besuche werden durch die Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte inhaltlich vorbereitet und begleitet. 2024 durften wir Brüder, Söhne, Töchter sowie Neffen von ehemaligen Zwangsarbeitern, KZ-Häftlingen oder Displaced Persons in der Gedenkstätte begrüßen. Dafür wurden acht Termine geplant.

Vor allem aus den Niederlanden erreichten die Gedenkstätte Anfragen, insbesondere rund um das Lager 6. Im Oktober 1944 erfolgten mehrere Razzien in der Provinz Limburg/Niederlande. Männer zwischen 16 und 60 Jahren wurden zum „Arbeitseinsatz“ in das Deutsche Reich deportiert. Große Transporte erreichten noch im selben Monat Salzgitter. Hendrik Oldenburger, Cornelius van den Beuken und Conrad Beeker waren einige der Überlebenden.

Die Töchter von Jean Costes besuchten ebenfalls die Gedenkstätte. Costes wurde in Houeillès festgenommen, nach Compiègne gebracht und danach in das Deutsche Reich deportiert. Er war im KZ Drütte vom Mai 1944 bis zur Räumung des Lagers im April 1945. Im Jahr 2015 kontaktierten seine Töchter

die Gedenkstätte und neun Jahre später konnten sie nun den ehemaligen Haftort ihres Vaters besichtigen.

2024 war es außerdem möglich, Besucher:innen aus Australien zu empfangen. Zwei Gruppen waren an den Orten, wo ihre Angehörigen während des Zweiten Weltkriegs leben und arbeiten mussten. Ein besonderer Moment war, den Geburtsort von Peter Bilenkij besuchen zu können. Als Sohn von Displaced Persons wurde er vor 77 Jahren im ehemaligen Krankenhaus Drütte geboren; später migrierte die Familie nach Australien.

Mit allen Besuchenden lief ein langer Schriftwechsel von der ersten Anfrage bis zu der Planung, Durchführung und Feedback ihrer Besuche in Salzgitter.

Bild links: Jesse Holtmeyer mit dem Ehepaar Oldenburger aus den Niederlanden

Bild Mitte: Besuch der Familie van den Beuken aus den Niederlanden

Bild rechts: Teri Arias begleitet die Familie von J. Costes aus Frankreich durch die Gedenkstätte



In der Gedenkstätte KZ Drütte begegnen sich Geschichte und Besucher:innen ganz unmittelbar, hier ist eine lebendige Auseinandersetzung möglich. Der Fokus liegt auf der NS-Geschichte der Stadt Salzgitter ebenso wie auf deren Einbindung in überregionale und internationale historische Zusammenhänge.

Das Angebot in der Bildungsarbeit richtet sich an alle interessierten Personen. Neben zahlreichen Führungen und Workshops führten wir im Jahr 2024 mehrere Tages- sowie sieben Wochenseminare mit Schüler:innen-, Auszubildenden- und Erwachsenengruppen durch.

Das jährliche Seminar mit Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) zur Vorbereitung stand ganz im Fokus des 30jährigen Bestehens der Gedenkstätte KZ Drütte. Sieben Tage lang beschäftigten sich die Teilnehmenden engagiert und auf vielfältige Weise mit der Entwicklung und Arbeit der Gedenkstätte. Ausgewählte Schlaglichter setzten sie grafisch im Stile von Graphic Novels um. Die Ergebnisse wurden zur Gedenkstunde am 11. April in Form einer Ausstellung präsentiert.

Erstmals wurde zusätzlich ein zweites Azubi-Seminar angeboten. Dabei standen die zehn Jahre „Kampf“ um die Gedenkstätte bis zu ihrer Einrichtung 1994 im Fokus. Auch hier entstanden entsprechende Zeichnungen. Gemeinsam mit jenen aus dem ersten Seminar werden sie Anfang 2025 in einer Broschüre veröffentlicht.

Neben Tages-Seminaren mit Auszubildenden der SZFG und des VW-Werkes Salzgitter wurde zudem ein Seminar für Teilnehmer:innen der Einstiegsqualifizierungsmaßnahme (EQ) bei der Salzgitter Flachstahl GmbH durchgeführt.

Im Wochenseminar mit Auszubildenden der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter (VPS) beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den vier KZ-Außenlagern im Salzgittergebiet. Sie besuchten den Friedhof Jammertal und lernten auf einem Rundgang die Geschichte des Ortes Watenstedt kennen.

Seit 2024 finden jährlich zwei Bildungsurlaube „Wege und Spuren“ für IG-Metall-Mitglieder statt. Die Gruppen beschäftigten sich mit der Stadtgründungsgeschichte Salzgitters im Nationalsozialismus. Sie besichtigten dazu verschiedene Stationen im Stadtgebiet und setzten sich intensiv mit der Dauerausstellung auseinander.

Vor den Sommerferien führte zudem die Realschule Thiede eine Projektwoche zum Thema „Ehrenamt“ durch. 20 Schüler:innen beschäftigten sich in diesem Rahmen mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V., befragten Vorstandsmitglieder und packten auch selbst tatkräftig mit an bei Pflegearbeiten auf dem Friedhof Jammertal.

Bild links: Zeichnung einer Graphic Novel zum Thema „30 Jahre Gedenkstätte“
Bild Mitte: Teilnehmende des Bildungsurlaubs auf dem Friedhof Westerholz
Bild rechts: Zeitleiste zum Thema „30 Jahre Gedenkstätte“



Das Veranstaltungsangebot der Gedenkstätte war auch 2024 wieder breit und vielfältig. Im Folgenden wird eine Auswahl vorgestellt.

Zum Internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus fand die Konzertlesung „In Auschwitz gab es keine Vögel“ mit Monika Held und Gregor Praml statt. Held rezitierte Auszüge aus ihrem Roman „Der Schrecken verliert sich vor Ort“ und wurde dabei von Pramls virtuosem Kontrabass-Spiel unterstützt.

Mit einem Vortrag von David Janzen zur extremen Rechten in Salzgitter und der Region startete die neue Veranstaltungsreihe PRO DEMOKRATIE. In den folgenden Monaten ging es weiter mit einem Workshop von der Mobilien Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus zu „Styles und Codes“ des Milieus. Außerdem folgten ein Vortrag zur Erinnerungskultur und rechten Akteur:innen sowie ein Workshop zu Stammtischparolen.

Am 11. April fand die Gedenkstunde zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in Salzgitter statt. Nach der Begrüßungsrede durch den stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden der SZFG, Thomas Hartmann, sprachen Hila Engelhardt, die Gesandte-Botschaftsrätin Israels, und der Erste Bürgermeister Stefan Klein ein Grußwort. Im Anschluss präsentierten die Azubis ihre Seminarergebnisse zum Thema „30 Jahre Gedenkstätte KZ Drütte“. Als Hauptrednerin trat Birgit Potrafki, Vorstandsmitglied der Salzgitter AG, ans Mikrophon.

Mit dem Fahrrad erkundete Raphael Böß mit zahlreichen Interessierten das nördliche Salzgitter und informierte an verschiedenen Punkten über die Entstehungsgeschichte der Stadt.

Der Internationale Museumstag ist inzwischen fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm. 2024 stellte Maik Ullman unter dem Titel „Erinnerung am authentischen Ort?“ seine Forschungsergebnisse zur Genese der Gedenkstätte KZ Drütte vor.

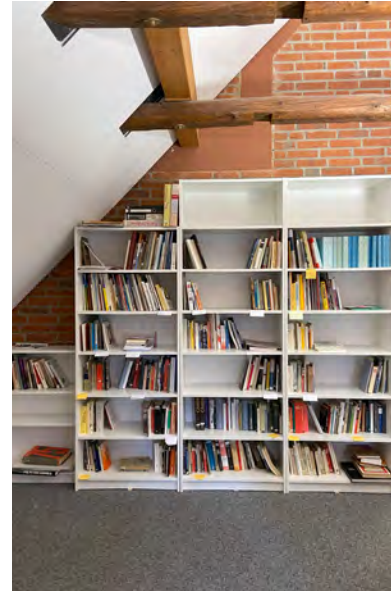
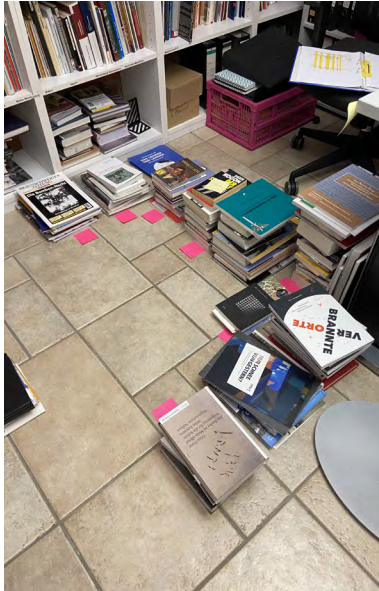
Die jährlich stattfindende Studienfahrt führte die Vereinsmitglieder 2024 nach Oldenburg. Neben den interessanten Stadtrundgängen blieb besonders der Besuch der Gedenkstätte in der „Alten Pathologie“ in Wehnen im Gedächtnis.

Für die Volkshochschule Salzgitter wurde ein Gang zum Gelände des ehemaligen KZ Gebhardshagen angeboten, an dem zahlreiche Interessierte teilnahmen.

Der Tag des offenen Denkmals fand 2024 unter dem Motto: „Wahr-Zeichen. Zeitzeuge der Geschichte“ statt. Bei der im Zuge dessen angebotene Führung durch die Gedenkstätte wurden Nutzungsspuren und Verewigungen am Gebäude des ehemaligen KZ gezeigt und eingeordnet.

Ein besonderes Highlight war das Konzert mit der Gruppe „Klezmers Tochter“. Sowohl die traditionellen osteuropäischen Melodien und ihre Variationen, als auch hebräische Lieder, Eigenkompositionen und freie Improvisationen zeugten von der ungebremsten Spielfreude der Musiker:innen. Das Publikum war hingerissen von der musikalischen Darbietung und bedankte sich mit frenetischem Beifall und Bravo-Rufen.

Neben dem öffentlichen Zugang zur Gedenkstätte einmal im Monat wurden 2024 auch wieder regelmäßig öffentliche Führungen durch die Ausstellung angeboten, die auf großes Interesse stießen.



2024 war es -seit einem Projekt 2010- wieder möglich, Archiv und Bibliothek der Gedenkstätte wieder intensiver zu betreiben. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt nun im Bereich „Dokumentation und Sammlung“. Zu dem Aufgabenbereich gehören unter anderem das Digitalisieren, Sichten und Erfassen neuer Unterlagen in der Archivdatenbank, die Pflege der Namensdatenbank, aber auch die Beantwortung von Anfragen von Angehörigen, Forschenden oder anderen Interessierten.

Für die Bibliothek wurden neue Regale angeschafft und der Bibliothekskatalog mit zurzeit rund 2.400 Titeln in einem neuen Format erfasst.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Neustrukturierung des Fotoarchives, das bisher nur grob vorsortiert war. Über 70.000 digitalisierte Bilddateien zu Themen wie NS-Geschichte, Demontage, Überlebende, Geschichte des Vereins oder Bildungsangebote sollen sortiert, verzeichnet, beschrieben und letztlich archivgerecht verwahrt werden. Die Abläufe dafür bringen diverse Herausforderungen mit sich: besonders bei Fotos aus den früheren Jahren des Vereins sind Orte, Personen oder der Zeitpunkt der Aufnahmen nur noch schwer einzuordnen.

Die Provenienzforschung ist daher ebenfalls eine relevante Aufgabe. Die dazu benötigten Unterlagen sollen geprüft und konform den aktuellen Bedingungen angepasst werden. Damit wird nicht nur die Dokumentationsarbeit, sondern auch der rechtliche Rahmen des Archives optimiert.

Die intensiven und erfolgreichen Arbeiten im Bereich Dokumentation und Sammlung sollen 2025 fortgesetzt werden; um

das Niveau von 2024 auch darüber hinaus aufrechterhalten zu können, ist eine dauerhafte Sicherung der Finanzierung erforderlich.



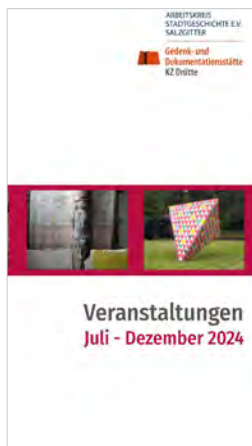
Die Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises Stadtgeschichte e.V. und der Gedenkstätte KZ Drütte fand auch 2024 auf unterschiedlichen Ebenen statt.

Neben eigenen Publikationen und dem Internetauftritt wurden allgemeine Informationen und Veranstaltungsankündigungen auch auf anderen Online-Plattformen sowie in Zeitungen und Magazinen verbreitet.

Gut angenommen werden auch die Social-Media-Kanäle der Gedenkstätte. Die Nutzer:innen erhalten dort direkten Einblick in die alltägliche Arbeit und werden über die NS-Geschichte Salzgitters informiert.

Anlässlich der Gedenkstunde erstellten die Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl Graphic Novels zum 30-jährigen Bestehens der Gedenkstätte, welche sowohl digital als auch analog als Postkarten vervielfältigt wurden. Darüber hinaus beteiligte sich die Gedenkstätte an verschiedenen Social-Media-Kampagnen zur Stärkung der Gedenkstättenlandschaft in Deutschland.

Mit der weiteren Finanzierung der Personalstelle ab März 2025 für ein Jahr wird die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut werden können.



Aktuelle Angebote auf einen Blick.

Veranstungsflyer
1. und 2. Halbjahr 2024



Geschichte und Geschichten aus
Verein und Gedenkstätte.

„Stadtgeschichten“
Der Infobrief des Arbeitskreises
Stadtgeschichte e.V.
Juli & Dezember 2024



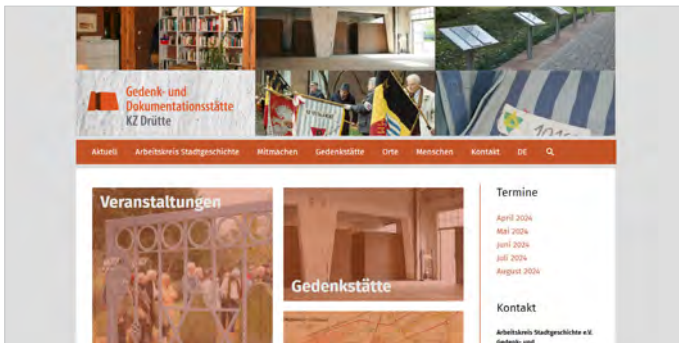
Rückblick auf das
vergangene Jahr

Jahresbericht 2023



„30 Jahre Gedenkstätte“ als
Graphic Novel

Postkarten



Website

Die Website der Gedenkstätte bietet für Interessierte, zukünftige Besucher:innen und Angehörige umfangreiche Informationen. Alle inhaltlichen Arbeiten werden von den hauptamtlichen Mitarbeitenden der Gedenkstätte durchgeführt.



Social-Media

Im vergangenen Jahr konnte die Gedenkstätte ihre Präsenz gerade auf den Social-Media-Plattformen weiter ausbauen. Besonders auf Instagram wurde ein Wachstum von rund 150 Follower:innen verzeichnet, was uns zu einer Gesamtzahl von 880 Follower:innen führte. Es ist davon auszugehen, dass dieses Wachstum auch weiterhin exponentiell ansteigen wird, da die Reichweite zunehmend wächst. Neben Instagram wurde auch die Facebook-Seite regelmäßig bespielt.

Durch eine erhöhte Beitragsfrequenz konnte Wissen vermittelt und die digitale Präsenz verstärkt werden. Für das kommende Jahr ist geplant, den Fokus verstärkt auf den Einsatz von Reels zu legen, um die Interaktion und Reichweite weiter zu steigern.

Erstmals wurde auch TikTok als Plattform genutzt. Besonders hervorzuheben ist eine Live-Führung, die in Kooperation mit einem externen Referenten durchgeführt werden konnte. Diese wurde von insgesamt 4.000 User:innen verfolgt und zeigt das Potenzial, das TikTok bietet, um vor allem ein jüngeres Publikum zu erreichen.



Vernetzung

Neben den eigenen Plattformen ist die Gedenkstätte KZ Drütte auch bei anderen Partnern aufgeführt. Sie ist z.B. einer von über 100 Partnern der ZeitOrte. Das touristische Projekt fasst Sehenswürdigkeiten im Braunschweiger Land nach historischen Epochen zusammen.



Herausgeber

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./
Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte
Wehrstraße 29
38226 Salzgitter
Tel.: 05341 44581
www.gedenkstaette-salzgitter.de
info@gedenkstaette-salzgitter.de

Spendenkonto

IBAN: DE91 2505 0000 0151 6912 27
BIC: NOLADE2H
Braunschweigische Landessparkasse

Konzeption, Texte und Layout

Maike Weth
Dr. Teri Arias Ortiz
Julia Braun
Jesse Holtmeyer

Bildnachweis

Wenn nicht anders angegeben: Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

Copyright

Alle Rechte an Bildern und Texten liegen beim
Herausgeber.

Salzgitter, März 2025

